

Cassonsbahn erhält neues Finanzierungskonzept

VEREIN PRO FLIMS-CASSONS An der Jahresversammlung des Vereins Pro Flims-Cassons haben sich die Weisse Arena Gruppe (WAG), die Gemeinde Flims und der Verein Pro Flims-Cassons auf eine neue Rettungsstrategie für die Cassonsbahn geeinigt. Diese ist dringend sanierungsbedürftig und läuft damit Gefahr, ihre Betriebskonzession zu verlieren. Geplant ist eine Stiftung, in welche die WAG die Cassonsbahnanlagen inklusive aller Gebäude einbringt. Flims und der Verein wollen sich finanziell beteiligen. Bis Ende Jahr sollen der Stiftungsvertrag wie auch der Betreibervertrag unter Dach und Fach sein, wie Hans Sutter, Präsident des Vereins Pro Flims-Cassons, gestern gegenüber dem «Bündner Tagblatt» bestätigte.

Für die Rettung der Cassonsbahn sind nach Schätzungen von Fachleuten zwischen sechs bis sieben Millionen Franken nötig. Sutter geht davon aus, dass sich dieser Betrag nicht gross ändern wird. Auf die Frage, ob denn diese Summe auch rechtzeitig zusammenkommen wird, antwortet der Vereinspräsident: «Selbstverständlich kommt das Geld zusammen. Wir haben mögliche Geldgeber im Finanzierungskonzept aufgelistet. Das sind Firmen, Gönner, Gemeinden und weitere Institutionen.» Mit diesen werde Ende dieses oder anfangs nächstes Jahr Kontakt aufgenommen.

An der Vereinsversammlung wurde konkret beschlossen, dass der Verein Pro Flims-Cassons in Zukunft die Federführung in Sachen Finanzierung innehaben wird. Dies aufgrund einer von den drei involvierten Parteien ausgearbeiteten Absichtserklärung. Diese enthält auch Grundlagen für die Finanzierung und Sanierung. Sobald das Sanierungskonzept steht, geht es ans Bundesamt für Verkehr, damit die Konzession bis 2025 verlängert werden kann. Die WAG wird nicht nur die Bahnanlagen in die zukünftige Stiftung einbringen, sondern auch den Betrieb der Bahnen Flims-Foppa, Foppa-Naraus und Flims-Cassons garantieren. Was mit den Bahnen nach 2025 passiert, wird Gegenstand neuer Verhandlungen sein. (ABG)